

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die silbernen Wandleuchter. Das ansteigende Podium für die Zuhörer ließ Chordirektor P. Hartmann Schmid machen, der den Saal übrigens zum Theateraal umbaute.

Der Stiftsgarten.

Bei jedem Kloster in unseren Alpen ist durch einen mehr oder weniger weitläufigen Park mit Baumgruppen und Blumenbeeten dafür gesorgt, die Brüder in Abgeschiedenheit vom Laienverkehr zu erhalten oder ihnen dafür Ersatz zu bieten, so auch in Admont. Ein Teil des Gartens ist den Geistlichen vorbehalten, der übrige ist allgemein zugänglich, sie sind durch eine Mauer voneinander geschieden, stehen aber durch ein Thor miteinander in Verbindung.

Für den abgeschlossenen „Konventgarten“ sind, wie ein Blick hinein zeigt, nach französischem Vorbilde beschnittene Buchenalleen charakteristisch, für deren Anlage Abt Adalbert in den Jahren 1696 und 1697 sechshalbtausend Stück Pflanzen bestellt hatte. Eine Gelegenheit zu gemeinschaftlichem Spiele bietet eine Regelpbahn. Das stattliche gemauerte Lusthaus, der sogenannte Pavillon, mag ursprünglich zur Förderung der Geselligkeit gebaut worden sein, es diente später je nach Bedarf als Raum für eine Vogelsammlung, später (nach 1865) als Lehrsaal, heute als Magazin.

Die Hauptzierde der Parkanlage, die auch der Laienwelt zugute kommt, ist ein stattlicher Teich mit einem Hochstrahlbrunnen und seine Einfassung von zirka 100 Linden. Er dürfte 1606 von Abt Johann angelegt worden sein. Daß in einem Klostergarten neben Gemüse auch Blumen eine Pflege finden, ist selbstverständlich; in Admont überwiegt dormalen die Vorliebe für eßbare Pflanzen. Das Publikum muß sich nicht immer bescheiden und artig benommen haben, man sah sich einmal zu folgender Ermahnung veranlaßt:

Für jeden Fuß ist jeder Gang,
Für jedes Auge Strauch und Blume,
Für jeden Müden jede Bank
In Floras freiem Heiligthum.
Für Herz und Sinn sei jede Zier,
Doch nichts ist für die Finger hier.

Eine weitere Zierde des Gartens sind zwei offene Kapellen mit Sandsteinfiguren von der Hand Stammels, die eine im öffentlichen, die andere gegenüber im Konvent-